



Sozialstiftung Bamberg
Klinikum Bamberg



Klinik für Kinder und Jugendliche

Kinder sind unsere Zukunft.
Wir geben unser Bestes für sie

Willkommen in der Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum Bamberg

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin behandeln wir Kinder aller Altersstufen – vom extrem unreifen Frühgeborenen bis zum Jugendlichen. Unser Ziel ist eine kindgerechte, behutsame und medizinisch umfassende Betreuung, bei welcher die Gesundheit unserer Kinder stets im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Dabei gewährleisten wir eine umfassende Versorgung der vielfältigen, teils sehr speziellen Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters.

In unserer Klinik versorgen ausgebildete Kinder- und Gesundheitspflegerinnen und -pfleger hochprofessionell die kranken Kinder und Jugendlichen. Dennoch ist die Fürsorge und Nähe der Eltern für die Kinder essentiell wichtig – nicht nur für den Heilungsprozess. Daher ermöglichen wir die kostenfreie Mitaufnahme von Vater oder Mutter am Bett des Kindes unter 6 Jahren.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Rahmen des Perinatalzentrums Level 1. Hier betreuen wir Frühgeborene ab der vollendeten 23. Schwangerschaftswoche und einem Geburtsgewicht von circa 500g mit modernster intensivmedizinischer Technik. In Kooperation mit unserer Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfüllen wir die strengen Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses für ein »Perinatalzentrum Level 1«.

Gemeinsam mit den Kollegen der Geburtshilfe betreuen wir bereits während der Schwangerschaft Mütter und Ungeborene mit Erkrankungen oder Risiken für Komplikationen unter und nach der Geburt.

Ihre

Prof. Dr. med. Eva Robel-Tillig



Prof. Dr. med. Eva Robel-Tillig

☎ Sekretariat: 0951 503-12701
☎ Kinderambulanz: 0951 503-12720
✉ kinderklinik@sozialstiftung-bamberg.de
Termine nach Vereinbarung



Behandlung von Früh- und Neugeborenen

- » Zusammen mit der geburtshilflichen Abteilung der Sozialstiftung Bamberg bildet die Klinik für Kinder und Jugendliche ein anerkanntes Perinatalzentrum der Stufe 1
- » Besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen
- » Betreuung der Intensivstation durch speziell geschultes, hochqualifiziertes Fachpersonal rund um die Uhr
- » Dank modernster Intensivmedizin und großer medizinisch-fachlicher Kenntnisse des betreuenden Personals können Kinder schon ab einer Schwangerschaftsdauer von vollendeten 23 Wochen überleben
- » Frühgeborene sind aufgrund der Unreife ihrer Organsysteme und der unvollständigen Umstellung vom Leben im Mutterleib zu einem selbstständig funktionierenden Kreislauf auf die Pflege im Inkubator oder Wärmebettchen und verschiedenste Beatmungstechniken, Medikamente und Kreislaufunterstützung angewiesen
- » Einsatz von Hochfrequenzbeatmungen oder Beatmung von Stickstoffmonoxid bei komplizierten Problemen der Lungenfunktion
- » Einbezug der Eltern in die Versorgung des Kindes möglichst frühzeitig
- » Gewährleistung von kompetenter Weiterbetreuung sehr unreifer Frühgeborener im elterlichen Zuhause durch individuelle Nachsorgeangebote
- » Die Zusammengehörigkeit von Eltern und neugeborenem Baby ist auf der Intensivstation genauso wichtig wie zuhause. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, wenn Sie nicht bei Ihrem Kind sein können, über ein Live-Video Ihr Kind von zuhause aus zu sehen. Ebenso können das auch Geschwister, Großeltern und weitere Familienangehörige.



Kinder-Diabetologie

- » Etwa 10 – 15 Kinder erkranken in unserem Einzugsgebiet jährlich an einem Diabetes mellitus Typ I
- » Heutzutage ist ein langes Leben mit sehr guter Lebensqualität trotz Diabetes mellitus Typ 1 möglich
- » Team aus engagierten und erfahrenen Diabetesberaterinnen, Kinderkrankenschwestern und ärztlichem Personal kümmern sich um Kind und Eltern
- » Für einen geregelten Alltag werden Ernährungsregeln, Insulininjektion und Blutzuckermessung erklärt und eingeübt
- » Alle modernen Methoden der Insulintherapie werden angeboten
- » Seit 2014 gewährleistet eine Diabetes-Sprechstunde auch die kontinuierliche Weiterbetreuung bis zum Erwachsenenalter vor Ort auf Überweisung durch einen Kinderarzt
- » Angebot von regelmäßigen Kontroll- und Beratungsterminen mit Besprechung der aktuellen Probleme der Blutzuckereinstellung, Therapie, der Lebensführung, der Schule, des Kindergartens, sowie aller zugehörigen medizinischen Aspekte



Kinder-Rheumatologie

- » Rheumatische Erkrankungen kommen bei Kindern häufiger vor als man denkt
- » Die häufigste chronische Form, die juvenile idiopathische Arthritis, betrifft jedes Jahr eines von 1000 Kindern
- » Akute Gelenkentzündungen, die z.B. durch Borrelien nach einem Zeckenstich auftreten kommen noch häufiger vor
- » Auch nach Durchfallerkrankungen und Infektionen der Atemwege kann es zu rheumatischen Gelenkentzündungen kommen
- » Spezifische und effiziente Therapiemöglichkeiten für chronische Entzündungen des Bewegungsapparates aufgrund von Autoimmunerkrankungen
- » Eine frühe Diagnosestellung ist dabei besonders wichtig, um bleibende Gelenkschäden und Wachstumsstörungen zu verhindern
- » Angebot einer kinderrheumatologischen Sprechstunde für eine kinderspezifische Diagnostik und Therapie im gesamten Spektrum der Kinder- und Jugendrheumatologie
- » Zum Diagnostikspektrum gehören eingehende Gelenkuntersuchungen, die Sonographie von Gelenken und Weichteilen, diagnostische Gelenkpunktionen sowie die Labordiagnostik inklusive der immunologischen Diagnostik
- » Je nach Bedarf werden auch radiologische Methoden verwendet
- » Das Behandlungsangebot der Rheumatologie reicht von der medikamentösen Einstellung inklusive Immunsuppression (auch stationär) über Gelenkpunktionen, Elektrotherapie, Ultraschalltherapie, Kältetherapie, Physiotherapie und Krankengymnastik bis hin zur Schlingenbehandlung und Hilfsmittelberatung.



Kinderkardiologie

- » Angeborene Herzfehler zählen zu den häufigsten angeborenen Organfehlbildungen. Ungefähr eines von hundert Kindern kommt mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt.
- » Wir begleiten Eltern bei Verdacht auf einen angeborenen Herzfehler im Organultraschall bereits vor der Geburt. Mit den Kollegen aus der Geburtshilfe besprechen wir interdisziplinär die vorliegenden Befunde, informieren und beraten die Eltern und besprechen gemeinsam die Versorgung vor und nach der Geburt.
- » Ergeben sich im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen U1 und U2 klinische Hinweise auf eine Herzerkrankung, erfolgt unmittelbar eine kinder-kardiologische Abklärung.
- » Das Neugeborenen-Sauerstoff-Sättigungsscreening hilft uns zudem dabei, eine Reihe angeborener Herzfehler frühzeitig zu erkennen.
- » Wir behandeln Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen Herzerkrankungen, Rhythmusstörungen und Blutdruckproblemen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, Patienten und Eltern umfassend zu informieren und von Anfang an in das Diagnostik- und Therapiekonzept mit einzubeziehen und im Krankheitsverlauf zu unterstützen.



- » Unser Diagnostikspektrum umfasst neben der klinischen kinder-kardiologischen Untersuchung auch apparative Untersuchungen wie EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Spirometrie, die Ultraschalluntersuchung des Herzens sowie weitere bildgebende Verfahren.
- » Zur Diagnostik und Therapiesteuerung von Blutdruckproblemen stehen uns neben Blutdruck- und Langzeit-Blutdruckmessung auch Blutuntersuchungen und bildgebende Verfahren zur Darstellung von Herz und Nierengefäßen zur Verfügung.
- » Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der kinder-kardiologischen Abteilung des Universitätsklinikums Erlangen. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, kann eine direkte elektronische Befundübermittlung und somit ein schneller Informationsaustausch über ein telemedizinisches Netzwerk erfolgen. So können wir sie optimal bis zu einer eventuell notwendigen Herzoperation begleiten und auch nachbetreuen. Auf Wunsch arbeiten wir natürlich auch mit jedem anderen kinder-kardiologischen Zentrum Ihrer Wahl zusammen.



Anfallsleiden – Epilepsie

- » Anfallsleiden gehören zu den häufigsten chronischen Krankheiten in Deutschland
- » Zwei Drittel aller Epilepsien treten bis zum 20. Lebensjahr auf, besonders häufig in den ersten fünf Lebensjahren
- » Die bekannten häufigen Fieberkrämpfe bei Kindern gehören nicht zu den Epilepsien
- » Es gibt unterschiedliche Formen epileptischer Anfälle
- » Vielfältige Ursachen wie genetische bzw. angeborene Veranlagung, Entwicklungsstörungen des Gehirns, Folge anderer Erkrankungen
- » Einsatz von EEG mit Videoaufzeichnung, Kernspintomographie, Labor- und Liquor-Untersuchungen für die Diagnostik
- » Mit der Hilfe von geeigneten Medikamenten sind die meisten Epilepsien gut in den Griff zu bekommen, sodass für die betroffenen Kinder und Jugendlichen eine normale und weitgehend unbeeinträchtigte Lebensführung möglich ist
- » Meistens kann die Behandlung nach einigen Jahren wieder beendet werden, nur selten ist eine Langzeit- oder gar lebenslange Behandlung notwendig
- » Angebot einer Epilepsie-Sprechstunde für die weitere Betreuung nach der Erstdiagnose und Therapieeinstellung



Hämatologie – Immunologie – Onkologie

- » Symptome wie auffallende Müdigkeit, Blässe, nachlassende Leistungsfähigkeit oder vermehrte blaue Flecken legen den Verdacht auf eine Blutkrankheit nahe
- » Blutkrankheiten umfassen ein weites Spektrum vom einfachen Eisenmangel über angeborene und erworbene Störungen der Blutbildung bis zur Leukämie
- » Zur Diagnostik in der Hämatologie ist meist eine ausführliche Laboranalyse erforderlich, eine Beurteilung des „Blutausstriches“ und gelegentlich auch eine Untersuchung des Knochenmarks
- » Die Immunologie, welche sich mit dem Abwehrsystem des Körpers befasst, ist verwandt mit der Hämatologie
- » Ungewöhnliche Anfälligkeit für bestimmte Infektionen kann ein Hinweis auf eine Schwäche des Immunsystems sein
- » Schwerwiegende angeborene Störungen kommen eher selten vor, erfordern aber rasches Handeln
- » Auch ein „überschießend“ reagierendes Immunsystem, welches sich beispielsweise durch häufige anderweitig nicht erklärbare Fieberepisoden äußert, kann Probleme bereiten
- » Die Pädiatrische Onkologie beschäftigt sich mit Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter



- » Mit etwa 2000 Erkrankungen jährlich in dieser Altersgruppe deutschlandweit zählen sie zu den selten gestellten Diagnosen
- » Das Spektrum unterscheidet sich deutlich von den Krebserkrankungen Erwachsener, es überwiegen Leukämien, Tumoren des lymphatischen Systems, Hirntumoren und Tumoren des Knochen-, Weichteil-, Nieren- und Nervengewebes
- » Bis zu 80% der Betroffenen überleben ihre Krebserkrankung, die Aussicht auf Heilung ist also oft gut
- » Bei Verdacht bietet die Klinik diagnostische Maßnahmen und eine Ersteinschätzung an
- » Die logistisch und therapeutisch aufwendigen Behandlungen selbst werden von den benachbarten Universitätskliniken in Erlangen und Würzburg durchgeführt



Pädiatrische Gastroenterologie

- » Die Kindergastroenterologie umfasst die Abklärung und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse sowie Störungen der Ernährung bzw. Nahrungsverwertung
- » Dabei wird zwischen akuten und chronischen Beschwerden und deren Ursache unterschieden
- » Stationäre und ambulante Behandlung möglich
- » Abklärung von unklaren Problemen des Magen-Darm-Traktes im Rahmen der ambulanten Spezialsprechstunde
- » Einsatz von Labordiagnostik und Sonographie der Bauchorgane sowie Durchführungen von Nahrungsmittelunverträglichkeitstests
- » Chronisch kranke Kinder werden hier auch langfristig betreut und behandelt
- » Für eine ausführliche Diagnostik werden im Rahmen eines stationären Aufenthalts Spiegelungen von Speiseröhre, Magen sowie Abschnitten des Dünndarms und des kompletten Dickdarms durchgeführt
- » Bei speziellen oder unklaren Lebererkrankungen muss Gewebe der Leber, welches man ohne Operation durch eine Punktion durch die Haut erhält, unter dem Mikroskop untersucht werden
- » Insbesondere im Säuglingsalter dient die 24-pH-Metriemessung in der Speiseröhre der Diagnose eines sauren Refluxes

Kinder- und Jugend-Psychosomatik

- » Die Station Kolibri ist Teil der Kinderklinik; die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Kinderheilkunde.
- » Wir behandeln Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen, bei denen ambulante Behandlungsformen nicht ausreichen.
- » Dazu gehören u.a. seelische Störungen mit körperlichen Beschwerden, Anpassungsstörungen, Depressionen, Angststörungen (z.B. Schulangst), Essstörungen und chronische Schmerzsymptome.
- » Was bzw. wen wir nicht behandeln: akut psychiatrische Störungen, substanzgebundene Suchterkrankungen, dissoziale oder aggressive Störungen und Patienten, die suizidgefährdet sind.
- » Die Station Kolibri kann Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren aufnehmen, sofern sie freiwillig kommen und bereit sind, ohne ihre Eltern in der Klinik zu übernachten.
- » Wie lange eine Behandlung dauert, hängt davon ab, welche Therapieziele wir vereinbaren.
- » Wir entscheiden individuell, wie intensiv die Behandlung ist und ob sie vorwiegend in Gruppen oder einzeln durchgeführt wird.
- » Wir bieten jungen Patienten und deren Familien eine Möglichkeit, sich mit ihren Problemen auseinanderzusetzen und durch eine individuelle Therapie Veränderungen herbeizuführen.
- » Dabei ist es wichtig, dass alle Familienmitglieder bereit sind, die Probleme miteinander zu lösen.
- » Bei der Bewältigung der psychosomatischen Beschwerden werden die Familien von unserem multiprofessionellen Team begleitet.
- » Es umfasst Fach- und Assistenzärzte, Psychologen, Pädagogen, Pflegepersonal, Erzieher, Ergo-, Musik- und Kunsttherapeuten, Diätassistenten, Ernährungsberater und Lehrer der Klinikschule.
- » Nach der Aufnahme auf der Station Kolibri erstellen wir einen individuellen Behandlungsplan, der bestimmte Therapieelemente enthält.
- » Gerne beraten wir Sie in einem Gespräch und erklären, was hinter diesen Therapieformen steht.



Unser Ärzteteam



Prof. Dr. med. Eva Robel-Tillig
Chefärztin
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und
Neonatologie

Behandlung von Früh- und Neugeborenen



Dr. med. Alfons Wolf
Oberarzt
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und
Neonatologie



Dr. med. Andreas Reisig
Oberarzt
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und
Neonatologie

Anfallsleiden, Epilepsie, Hämatologie, Immunologie, Onkologie

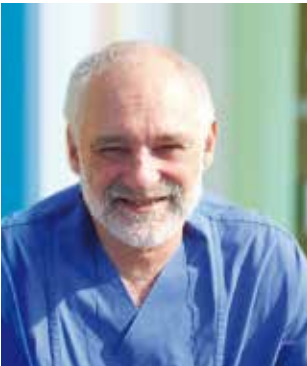


Dr. med. Ulrich Glöckel

Oberarzt

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie,
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
EEG-Zertifikat DGKN

Kinder-Diabetologie



Dr. med. Meinhard Schatz

Oberarzt

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Neonatologie und Diabetessprechstunde

Kinder-Rheumatologie



Dr. med. Nadja Hofmann

Oberärztin

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Neonatologie und Rheumatologie

Kinderkardiologie



Dr. med. Michael Raake

Oberarzt

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und
Kinderkardiologie

Pädiatrische Gastroenterologie



Dr. med. Christoph Gerdemann

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Kindergastroenterologie und Hepatologie

Kinder- und Jugend-Psychosomatik



Dr. med. Daniela Scharpenack

Fachärztin für Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Leitung Station Kolibri-Sektion Kinder- und Jugend-
Psychosomatik

☎ 0951 503-53733

Sprechstunden für alle Fachbereiche nach telefonischer Vereinbarung:
Kinderambulanz: ☎ 0951 503-12720



Kontakt:

Klinikum Bamberg

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Burger Straße 80 | 96049 Bamberg

 0951 503-12701

 0951 503-12709

 kinderlinik@sozialstiftung-bamberg.de

 sozialstiftung-bamberg.de

